

Werktätige Frauen und Mödeller Funktionen im wirtschaftlichen



Genossin Lucia Scheeler leitet im Werk für Fernmeldetechnik in Berlin-Oberschöneweide die große Abteilung Glasbearbeitung. Sie hat sich durch vorbildliche Arbeitsdisziplin und gute Arbeitsleistungen die Achtung und Sympathie ihrer Kolleginnen und Kollegen erworben. Immer ist sie zur Stelle, wenn es einer Arbeitskollegin mal nicht so von der Hand gehen will. Alle diese Eigenschaften veranlaßten die Kolleginnen und Kollegen ihrer Abteilung, sie bereits im Jahre 1951, am „Tag der Aktivisten“, zur Auszeichnung vorzuschlagen. So wurde Genossin Lucia Scheeler Aktivist des Fünfjahrplans. Als ungelernete Arbeiterin war sie 1949 in das Werk eingetreten. Sie lernte und arbeitete fleißig und qualifizierte sich zur Schmelzerin. Nach kurzer Zeit hatte sie so viele technische Kenntnisse erworben, daß ihr die Bearbeitung der technischen Arbeitsnormen in ihrer Abteilung übertragen werden konnte. Jetzt ist sie Abteilungsleiterin. „Es war am Anfang nicht leicht“, sagt sie, „gegen die vielen Vorurteile der Kolleginnen und vor allem der Kollegen anzukämpfen. Aber die Genossen der Parteiorganisation halfen mir dabei und klärten die Kollegen über die Rolle der Frauen in unserem Arbeiter- und Bauernstaat auf.“ Genossin Lucia Scheeler begeisterte sich für die Arbeit im Frauenausschuß des Werkes, weil sie darin die beste Gelegenheit sieht, gegen die Vernachlässigung der Interessen der Frauen im Werk zu kämpfen. Die Unterstützung der Partei für den Frauenausschuß könnte nach ihrer Meinung besser sein. In der Hauptsache kümmert sich die Genossin Lucia Scheeler darum, daß ihre Kolleginnen fachlich weiterentwickelt werden.



Ilse Jähnert, die Kombiführerin in der MTS Paditz, Krs. Altenburg, wurde am 13. Oktober 1953, am „Tag der Aktivisten“, als „Heldin der Arbeit“ ausgezeichnet. Diesen hohen Titel trägt sie als erste Frau in der Landwirtschaft für hervorragende Arbeitsleistungen mit dem Mährescher „Stalinez 4“. In 373 Stunden mähte sie 240,8 Hektar mit einer Druschleistung von 5577,5 Doppelzentner Getreide. Eine große Ehre und weitere Anerkennung ihrer Arbeit bedeutete für sie die Teilnahme an der Delegation deutscher Werktätiger, die zu den Feierlichkeiten des 36. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution nach Moskau fahren konnte. Sie sah die beispielhaften Arbeiterfolge der sowjetischen Werktätigen, die zukunftsfrohe Sowjetjugend und dachte dabei an ihre eigene freudlose Jugend zur Zeit der Junkerherrschaft. Immer wieder berichtet sie ihren Kollegen der MTS von der Sowjetunion. „Ich habe bei meinem Besuch in der Sowjetunion viel gesehen“, sagt Ilse Jähnert, „und hoffe, daß auch meine Schilderungen über die Sowjetunion dazu beitragen werden, meine Kolleginnen und Kollegen unserer MTS zu größeren Leistungen zu begeistern.“ Ihr Wunsch ist es, technischer Instrukteur für die MTS zu werden. In Kursen will sie ihr Wissen erweitern, um sich auf diese Aufgabe gut vorzubereiten. Ilse Jähnert hat durch ihre gute Arbeit bewiesen, daß sie zu den fortschrittlichsten Frauen unserer Republik gehört. Solche Frauen sind wertvolle Mitkämpfer der Partei der Arbeiterklasse. Ilse Jähnert für unsere Partei zu gewinnen, ist eine besondere Aufgabe der Betriebsparteiorganisation der MTS in Paditz.